

andern daß sein herr Bruder Gr. wilhelm von Dusburg [Duisburg] Zu Jme khumen ist, er hat mich den 14. mit einem credentz schreiben deß morgenß wieder abgefertigt vnd müntlichen auch beuollen, daß ich meinen G. F. v. h. solle bitten, daß die selben dem Gouverneur herrn von Dietten doch wolten schreiben, vnd beuollen, mit Jme wegen der Rantzon [Lösegeld] zu tractiren, vnd bekhandt sich anderst nit, alß deß Königlß von Hispanien obr. vber 1000 pferth, vnd deß Keyserß veltmarschalckh nun 3 Jahr hero, vnd daß der Keyser Jme nur der Jnfante [Infantin] gelehent hette, mit einighen troppen zu pferth vnd zu fueß, auf ein Zeit daß Ihr Röm. Key. Math. 3 veltmarschalckh hetten, Jne, Torquato Conte, vnd den Gr. von Anhout, verhoffet er wurde dero gestalt tractirt werden, mit Rantzon, alß wen von vnß möchte gefangen werden Gr. Ernst Casimir von Nassau, Jn dem grado er auch wer, man hat aber 2 daghe Zuuor ehe ich aldar bin khumen, seinen Balbierer so er mit schreibenß von Wesel nacher Reinberg [Rheinberg, damals span. Garnison] gesanden, das Jme erlaubt war, auf der Bruckhen im hinwerts Reisen der wachtmeister von wesel die schreibenß abgefordert, deme er einige schreiben zwar hat vberliefert, der wachtmeister fraget Jne ob er kheine andere mehr hette, zum dritten mall, wie er leugnet, hat er Jne angefangen zu besuechen [durchsuchen], vnd bey Jme gefunden 5 Secrete prieffe, darJnen er allen vmbbligenten guarnisonen Commandiren thet, allen möglichen fleiß anzuwenden, vnd so vill volckhß zusammen zu bringen, einen anschlag zu machen, auf seinen herrn Brudern Gr. wilhelm, der alß general, vber die troppen, so Jm Landt zu Bergh von vnß Ligen, Lebendig zubekhumen, sunsten wuste er kheinen Rath mit vnß sein Rantzon zu machen, den durch soliche mittelen, hat sich auch in den selben prieffen vnderscriben general von Key. Math. so nun alhier in disput wirdt genumen vnd zubesorgen er noch so balt nit Rantionirt [ausgelöst] wirdt werden.“ (47rf.) Marios neuerliche Mission zu Gf. Johann könnte demnach mit den Verhandlungen um die Höhe des Lösegeldes in Verbindung gestanden haben. Die im Zitat erwähnten Personen sind 1. Gf. Johann Moritz v. Nassau-Siegen, „der Brasilianer“, s. o. und K I 4. Er hatte Anfang Juli 1629 die Nachfolge als Oberst des Regiments Wallonen angetreten. Vgl. *Het Staatsche Leger* IV, 252; L. Driesen: *Leben des Fürsten Johann Moritz v. Nassau-Siegen*. Berlin 1849, 11; Soweit der Erdkreis reicht [300410 K 34] (1980), 315; 2. Gf. Heinrich v. Nassau-Siegen (1611–1652), *AD* III, 235; 3. Gf. Wilhelms Gemahlin Christiane, geb. Gfn. v. Erbach (1596–1647), s. *AD* III, 233f.; *EST* I, T. 117; 4. Gf. Johanns Gemahlin Ernestine-Yolande, geb. Fn. v. Ligne (1594–1663), s. *AD* III, 233; *EST* I, T. 116; 5. seine beiden Töchter Klara Maria (1621–1695) und Ernestina Charlotta (1623–1668), s. *AD* III, 271; *EST* I, T. 116; 6. Gf. Wilhelm v. Nassau-Siegen, damals General der in Kleve, Berg und Mark stationierten staatlichen Truppen, s. 300410 K 21; 7. Der gnädige Fürst und Herr (G. F. v. h.) Marios ist F. Friedrich Heinrich v. Oranien (s. Anm. 4); 8. Otto Baron van Gent Heer van Dieden, damals Gouverneur in dem von ihm im August 1629 eroberten Wesel, s. 300410 K 21 u. 35, 300924; 9. Torquato Conti (1591–1636), päpstl. bzw. ksl. General, *DBI* XXVIII, 480–484; 10. Gf. Johann Jacob v. Bronckhorst zu Anholt (ca. 1580–1630), *NDB* I; 11. Gf. Ernst Casimir v. Nassau-Dietz (1573–1632), Onkel F. Friedrich Heinrichs v. Oranien, ndl. Feldmarschall, Statthalter der Provinzen Friesland, Groningen und Drenthe, vgl. *Ditzhuysen*, 90f. — 4 F. Friedrich Heinrich v. Oranien, Statthalter mehrerer Provinzen der Vereinigten Niederlande und als „kapiteingeneraal“ Oberkommandierender der Truppen der Republik. S. 300410 K 4. — 5 Krieg, n.; orlog ist die im 17. Jh. noch bekannte bzw. unter nl. Einfluß neuentlehnte nd. Form zu ausgestorbenem frnhd. urlög, urlüge; vgl. nl. oorlog, mnd. orloge, mhd. urlüige, urlouge. *DW* VII, 1349 u. XI.3, 2482f.; *Götze*, 221. Vgl. auch *Schottelius*, der — anstatt das Wort mit ahd. urlugi, vertragsloser Zustand, bzw. urlac, Schicksal, zu verknüpfen — es S. 254 auf ‚lager‘ zurückführte: „[...] also wan ein Krieg anging und es wider den Feind gulte/ so ward verhanden ein Uhlrag/ Uhlager/ (Ohrlag) folgen muste/ daher annoch das alte Teutsche Wort Ohrlag/ Uhlrag/ so viel als Krieg bedeutet [...]“; danach auch *Stieler*, 1112, der auch „Orlochschiffe/ naves militares“ kennt, ebenso *Schot-*